

## vielfaltleben schützt Brachpieper

Wenn der Brachpieper von seinem afrikanischen Winterquartier ins nördliche Burgenland zurückkehrt, findet er nur noch wenige Flächen, die seinen Brutbedürfnissen – mildes Klima in Kombination mit kargem und trockenem Boden – entsprechen. Mit Bahndampfpflege erhalten die ÖBB den Lebensraum des seltenen Zugvogels.

**O**bwohl der Brachpieper in der Roten Liste der Brutvögel Österreichs als „vom Aussterben bedroht“ geführt wird und seine Bestände europaweit rückläufig sind, gab es bislang kein speziell für diese Art konzipiertes Schutzprojekt. Im Rahmen der Kampagne **vielfaltleben** ist es BirdLife in Österreich erstmalig gelungen, ein für den Brachpieper entwickeltes Schutzprojekt zu verwirklichen. Tatkräftige Unterstützung kommt dabei von den ÖBB. „Als umfassender Mobilitätsdienstleister sorgt der ÖBB-Konzern österreichweit für eine umweltfreundliche Beförderung von Personen und Gütern. Es ist uns daher auch ein großes Anliegen, die Artenvielfalt zu erhalten. Die Entbuschung und Eindämmung wuchernder Grasflächen entlang der Bahn zwischen Zurndorf und Parndorf ist nur einer unserer Beiträge zum Internationalen Jahr der Artenvielfalt“, so Ing. Christian Leeb, Leiter des Programmmanagements Umwelt der ÖBB-Infrastruktur AG.

Der Lebensraum des etwa 17 cm großen, langbeinigen Brachpiepers besteht aus einem hohen Anteil vegetationsfreier oder spärlich bewachsener Flächen, wie Sand- und Schotterflächen, lückiger Heiden und Brachen, Ruderalflächen, Kahlschläge und Lichtungen. Diese Spezialisierung wurde ihm zum Verhängnis, weil diese Flächen immer mehr nährstoffreichen Wiesen und Feldern wichen. Alarmiert sind vor allem die Ornithologen der Vogelschutzorganisation BirdLife, denn seit Jahren sind die Bestandszahlen dieses bodenbrütenden Singvogels sehr

klein – schätzungsweise soll es derzeit in Österreich nur 40-60 Brutpaare geben. Diese kommen in zwei größeren Brutgebieten vor – im nördlichen Burgenland (Parndorfer Platte und Heideboden) sowie im niederösterreichischen Steinfeld.

Als einer der wenigen Singvögel ist der Brachpieper namentlich in der EU-Vogelschutzrichtlinie enthalten und gilt damit als besonders schutzbedürftig. Das Schutzprojekt bedeutet für die Vogelexperten einen Impuls der Hoffnung für seine letzten Brutreviere.

Text: Mag. Bettina Klöpzig  
BirdLife Österreich



Der gefährdete Brachpieper – im kleinen Bild ein Jungvogel – im kargen, trockenen Gelände. Mit seinem bräunlichen Gefieder ist er eher unscheinbar – meist fällt er durch seinen im Singflug vorgetragenen Gesang auf. Als Langstreckenzieher verbringt er den Winter in der Sahelzone, in Nordostafrika, in Arabien, im Süden des Irans sowie im westlichen Indien. Das Bild unten zeigt die Bahnstrecke zwischen Neudorf und Parndorf, die regelmäßig entbuscht wird.

© Peter Buchner; Michael Dvorak



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Klöpzig Bettina

Artikel/Article: [vielfaltleben schützt Brachpieper 9](#)